

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Violin-Schule für Anfänger

(Halbtönsystem); op. 6

Heft 1

Ševčík, Otakar

Leipzig [u.a.], c 1901

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-332524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-332524)

OT. ŠEVČÍK.

Op. 6. Violin-Schule für Anfänger.

(Halbtönsystem).

HEFT I-V: Erste Lage.

HEFT VI: Lagen-Vorstudien: Zweite, dritte, vierte Lage.

HEFT VII: Fünfte Lage. Verbindung verschiedener Lagen.

Das Halbtönsystem.

Bei der Zusammenstellung ähnlicher Violinschulen für Anfänger wird in der Regel das Tonleitersystem im Umfange der 1. Lage angewendet.

Dieses System ist jedoch dem Anfänger nicht klar genug, denn in einer jeden diatonischen Tonleiter, im ganzen Umfange der 1. Lage, wird der Halbton fast auf jeder Saite mit anderen Fingern gebildet, wodurch auf den einzelnen Saiten ungleiche Griffe entstehen, wie aus der folgenden Analyse der C dur Tonleiter zu ersehen ist:

The diagram illustrates the C major scale in the first position across four strings: G (1st), D (2nd), A (3rd), and E (4th). Fingerings are indicated by numbers 1-4 and 0 for natural. Intervals are labeled as 'gross' (large) or 'klein' (small) seconds, 'Terzen' (thirds), 'Quarten' (fourths), 'Quinten' (fifths), 'Sexten' (sixths), and 'Septimen' (sevens). Qualities like 'übermäss.' (augmented), 'rein' (pure), and 'vermind.' (diminished) are noted for some intervals. A separate section shows 'Ungleiche Intervalle mit gleichen Fingern' (unequal intervals with equal fingers) for seconds.

In dieser Tonleiter sind drei verschiedene Halbtöne vorhanden: vom 2. zum 3. Finger, vom 1. zum 2. und von der leeren Saite zum 1. Finger.

Der 1. und der 2. Finger wechseln auf zwei Saiten ihre Lage, nur die Griffe des 3. und 4. Fingers bleiben auf allen Saiten dieselben. Eine ganze Reihe von Intervallen muss mittels Rückungen des 1. und 2. Fingers gebildet werden, was dem Anfänger die Übersicht über das Griffbrett wesentlich erschwert und demjenigen, der keine musikalische Vorbildung hat, das reine Intonieren unmöglich macht.

Aus diesem Grunde liess der Verfasser bei der Zusammenstellung des vorliegenden Werkes von dem Tonleitersystem ab und wählte das Halbtönsystem, in welchem der Halbton auf allen Saiten mit den gleichen Fingern gebildet wird, wodurch auf allen Saiten gleiche Griffe entstehen, wie aus der nachstehenden Veranschaulichung des Halbtönsystems wohl zu ersehen ist.

Dieses System bietet folgende Vortheile:

- Das Finden der Griffe macht dem Anfänger keine Schwierigkeit, indem alle Griffe auf allen Saiten gleich bleiben, was ihm auch das reine Intonieren wesentlich erleichtert.
- Bei der Leichtigkeit des Bildens der Griffe kann der Schüler seine ganze Aufmerksamkeit der Violinhaltung und der Bogenführung zuwenden.
- Der vom Verfasser eingehaltene Fortgang bleibt dem Schüler immer klar und begreiflich, nachdem ein jeder Absatz aus dem vorhergehenden sich ergibt.
- Durch das System selbst ist die Weisung gegeben, in welcher Folge die einzelnen Griffe einfach oder doppelt, die einzelnen diatonischen Tonleitern dur oder moll, die einzelnen chromatischen Intervalle und die chromatische Tonleiter vorgenommen werden sollen.

Veranschaulichung des Halbtonsystems.

Salten: G D A E
0 6 4 3 2 1 0 leer.

1. a b c d 1. Finger.
2. b c d e 2. Finger.
3. c d e f 3. Finger.
4. d e f g 4. Finger.

G Saite D Saite A Saite E Saite

Halbton vom 1. zum 2. Finger, mit den anderen Fingern ganze Töne.

1/2 Ton
K Saite

Tonleitern mit demselben Halbton:
7 dar. C dar. G dar.

1/2 Ton
Intervalle mit dem 1. und 2. Finger.

0 6 4 3 2 1 0
1. a b c d 1.
2. b c d e 2.
3. c d e f 3.
4. d e f g 4.

Halbton von der leeren Saite zum 1. und vom 3. zum 4. Finger.

Tonleitern mit demselben Halbton:
H dar. E dar. A dar.

Intervalle mit dem 3. und 4. Finger.

0 6 4 3 2 1 0
1. a b c d 1.
2. b c d e 2.
3. c d e f 3.
4. d e f g 4.

Halbton vom 2. zum 3. Finger.

Tonleitern mit demselben Halbton:
G dar. D dar. A dar.

Intervalle mit dem 2. und 3. Finger.

0 6 4 3 2 1 0
1. a b c d 1.
2. b c d e 2.
3. c d e f 3.
4. d e f g 4.

Verbindung der Halbton: vom 1. zum 2. und vom 2. zum 3. Finger. Chromatische Rückungen des 2. Fingers auf einer Saite.

Chrom. Rückungen des 2. Fingers abwechselnd auf zwei Saiten:

Tonleiter mit demselben Halbton:
G dar. Tonleiter in ganzen Umfang der 1. Lage.

0 6 4 3 2 1 0
1. a b c d 1.
2. b c d e 2.
3. c d e f 3.
4. d e f g 4.

Halbton von der leeren Saite zum 1. Finger.

Tonleitern mit demselben Halbton:
C dar. F dar. B dar.

Intervalle von der leeren (oder vom 4.) zum 1. Finger:

0 6 4 3 2 1 0
1. a b c d 1.
2. b c d e 2.
3. c d e f 3.
4. d e f g 4.

Verbindung der Halbton: 0-1, 1-2, 2-3. Finger. Chromatische Rückungen des 1. und 2. Fingers.

Chrom. Rückungen des 1. Fingers abwechselnd auf zwei Saiten:

Tonleitern mit demselben Halbton:
C dar. in Umfang der 1. Lage. A moll.

D moll. G moll.

0 6 4 3 2 1 0
1. a b c d 1.
2. b c d e 2.
3. c d e f 3.
4. d e f g 4.

Halbton vom 3. zum 4. Finger.

Tonleitern mit demselben Halbton:
A dar. E dar. H dar.

Intervalle mit dem 3. und 4. Finger:

0 6 4 3 2 1 0
1. a b c d 1.
2. b c d e 2.
3. c d e f 3.
4. d e f g 4.

Verbindung der Halbton: 0-1, 1-2, 2-3, 3-4. Finger. Chromatische Tonleiter:

Chrom. Rückungen des 3. Fingers. Tonleitern:
A moll.

K moll. H moll.

Theile der Violine und des Bogens.

- a) Die äusseren Theile der Violine: 1. Die Decke mit zwei Schallöffnungen in Form eines *f* (die Efflöcher). 2. Der Boden. 3. Die Zargen, mit der Decke und dem Boden den Körper der Geige bildend. 4. Der Hals mit dem in die Schnecke auslaufenden Wirbelkasten und den 4 Wirbeln. 5. Das Griffbrett und 6. der Sattel, beide am Halse befestigt. 7. Der Saitenhalter, am Knopfe mit einem am kleinen Sattel anliegenden Stück Saite befestigt. 8. Der Steg, an welchem die (vier) Saiten ruhen.
- b) Die inneren Theile der Violine: 1. Der Bassbalken, der Länge nach an die Decke befestigt. 2. Der Stimmstock, die Decke unter dem rechten Fusse des Steges stützend.

Der Bogen besteht aus der Stange und den Haaren, welche in dem Kopfe und dem Frosche befestigt sind und mit der Schraube angespannt werden.

Die Decke, der Bassbalken und der Stimmstock werden von Tannenholz, der Boden, die Zargen, der Hals und der Steg von Ahornholz, die Bogenstange von Fernambukholz verfertigt. Griffbrett, Sattel, Saitenhalter, Knopf, Wirbel und Frosch bestehen gewöhnlich aus Ebenholz.

Von der Haltung des Körpers während des Spiels.

Der Körper muss während des Spiels aufrecht gehalten werden. Mit dem rechten Fusse schreite man ein wenig aus, damit der Körper mit seinem Gewichte am linken Fusse ruhe.

Das Gesicht wende man so dem Notenpulte zu, dass der Blick über den Steg und die linke Hand auf das Notenpult fällt.

Von der Haltung der Violine.

Die Violine muss am linken Schlüsselbein ruhen und vom Kinn auf der linken Seite des Saitenhalters festgehalten werden, so dass sie sich nach der rechten Seite hin ein wenig abwärts neigt. Sie wird von der linken Hand in horizontaler Lage gehalten, so dass das Ende des Griffbrettes sich vor der Mitte der Schulter befindet. Der Hals der Geige ruht zwischen dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand und wird mit dem ersten Gelenkglied des Daumens und dem dritten Gelenke des Zeigefingers leicht festgehalten, so dass er nicht bis zur Tiefe des Einschnittes zwischen beiden Fingern herabsinken kann. Der Theil der Hand, wo sich der kleine Finger befindet, wird dem Griffbrette möglichst genähert, damit dieser kürzere Finger, eben so wie die anderen, mit gekrümmten Gelenken von oben herab auf die Saiten fallen kann. Der Ballen und das Handgelenk müssen aber vom Halse und dem Körper der Violine entfernt bleiben.

Den Ellbogen des linken Arms ziehe man einwärts, bis er sich unter der Mitte der Geige befindet; man lehne ihn aber nicht an den Körper an, weil sich sonst die Geige zu sehr senken würde. Die linke Schulter darf nicht in die Höhe gehoben werden; um dem vorzubeugen, bediene man sich des Kinnhalters, welcher auf der linken Seite der Violine, dicht am Saitenhalter befestigt wird.

Von der Haltung des Bogens.

Der Bogen muss mit allen Fingern der rechten Hand gehalten werden. Den Daumen stütze man gekrümmt mit der Spitze gegen die ovale Kante des Frosches und mit der rechten Seite der Daumenspitze gegen die Stange des Bogens, dem Mittelfinger gegenüber, so dass der Daumen nicht in den Raum zwischen den Haaren und dem Frosche ausgleiten kann. Die Haare müssen vom Daumen, dessen erstes Gelenkglied einen scharfen Winkel mit der Bogenstange bilden soll, in der Entfernung von etwa 1 cm bleiben.

Die Stange ruht in der Mitte des 2. Gelenkgliedes des Zeigefingers, in der Vertiefung des 1. Gelenkes des Mittelfingers, in der Mitte des 1. Gelenkgliedes des vierten Fingers und an der Spitze des kleinen Fingers, also in der Richtung von der Spitze des kleinen Fingers zum 2. Gelenke des Zeigefingers. Man gebe der Hand und den Fingern eine natürliche Rundung, bei der keines der Gelenke eckig hervortritt. Die Finger halte man nicht von einander entfernt, presse sie aber auch nicht zusammen.

Den Bogen setze man mit den Haaren in der Entfernung von 3 cm vom Stege auf die Saite, und neige die Stange ein wenig dem Griffbrette zu. Das Handgelenk muss dabei hoch, der Ellbogen aber tief gehalten und möglichst dem Körper genähert werden. Beim Aufstellen des Bogens auf die E Saite wird der Ellbogen frei am Körper gehalten; beim Uebergange von E auf A, von A auf D und von D auf die G Saite muss derselbe stets ein wenig gehoben, in umgekehrter Bewegung des Bogens um eben so viel gesenkt werden.

Bei der Führung des Bogens ist darauf zu achten, dass der Bogen immer parallel mit der Fläche des Steges bleibt.

Noten.

Notes.

Noty.

Notensystem: Linien: Zwischenräume: Hilfslinien: Violin Schlüssel:
 Staff: Lines: Spaces: Legerlines: Violin clef:
 Linková osnova: Linky: Mezerky: Pomocné linky: Klíč houslový:

Namen der Noten. Names of the notes. Jména not.

c d e f g a h; c d e f g a h; h a g f e d c; h a g f e d c; h a g f e d c
 c d e f g a b (english)
 do re mi fa sol la si (ital.)

Die halben Töne:
 The Semitones:
 Půltóny:

Versetzungszeichen:
 Accidentals:
 Posůvky:
 Erhöhungs-
 sharp-
 zvyšovací-
 Erniedrigungs-
 flat-
 snižovací-
 Auflösungszeichen.
 natural signs.
 rušící znaménka.
 Kreuz, Doppel Kreuz: Be, Doppel Be; Auflösung.
 sharp, double sharp; flat, double flat; natural.
 Křížek, dvojitý křížek; be, dvojité be; odrážka.

cis dis eis fis gis ais his ces des es fes ges as b ceses asas cisis
 c sharp etc. c flat etc. c double flat abb c double sharp
 do dièse etc. do bémol etc. do double bémol la do double dièse

Werth der Noten und Pausen. Value of notes and rests. Hodnota not a pomlček.

Ganze Note Ganze Pause Halbe Viertel Achtel Sechzehntel Zweiunddreissigstel.
 Whole note Semibreve rest Minim Crotchet Quaver Semiquaver Demisemiquaver.
 Celá nota Celá pomlčka Půlová Čtvrt Osmina Šestnáctina Dvaatřicetina.

Punkte neben Noten und Pausen. Dots after notes and rests. Tečky při notách a pomlčkách.

Punkte und Striche über oder unter den Noten. Dots and lines above or under the notes. Tečky a čárky nad neb pod notami.

Taktstrich: Doppelstrich: Wiederholung: Viervierteltakt:
 Bar line: Double bar line: Repeat: Four quarter measure:
 Taktová čára: Zdvojená taktová čára: Repetice: Čtyřčtvrtový (celý) takt:



Heft I.

Die ersten Anfänge
im Violinspiel.
(Halbtonsystem.)

Abkürzungen und Zeichen:

- G. Ganzer Bogen.
- H. Halber Bogen
- u.H. Untere Hälfte des Bogens.
- o.H. Obere Hälfte des Bogens.
- Fr. Frosch des Bogens.
- M. Mitte des Bogens.
- Sp. Spitze des Bogens.
- ▢ Herunterstrich.
- ∨ Hinaufstrich.
- Breit stossen.
- . Abgestossen.
- o Leere Saite.
- 1 — Liegenlassen des Fingers.

Bogenübungen auf leeren Saiten.

Part I.

The first steps
in Violin playing.
(Semitone system.)

Abbreviations and signs:

- G. Whole bow.
- H. Half bow.
- u.H. Lower half of the bow.
- o.H. Upper half of the bow.
- Fr. Nut of the bow.
- M. Middle of the bow.
- Sp. Point of the bow.
- ▢ Down bow.
- ∨ Up bow.
- Broad detached.
- . Staccato.
- o Open string.
- 1 — Keep the finger in position.

Bowing exercises on the open strings.



Edited and translated by H. Brett.

1.

Haltung des Bogens.

Man übe die folgenden Beispiele mit ganz wenig Bogen (4 cm) und lasse diesen während der Pausen ruhig auf der Saite liegen. Dabei laut den Takt zählen und die Beispiele so lange wiederholen, bis man den Bogen halten gelernt und sich an die Lage des rechten Armes auf jeder Saite gewöhnt hat.

Holding of the bow.

Practise the following examples with a short piece of bow (2 inches), letting it lie quietly on the string during the pauses. Count the beats loud and repeat the examples so long, until you learn to hold the bow and accustom yourself to the position of the right arm on each string.

Držení smyčce.

Následující příklady cvičí se zcela krátkým smykem (4 cm) a v pomlčkách nechá se smyčec klidně na struně ležeti. Nechť hlasitě se takt počítá a příklady tak dlouho cvičí, až naučí se žák smyčec držeti a zvykne poloze pravé ruky na každé struně.

In der Mitte des Bogens.
With the middle of the bow.
Středem smyčce.



An der Spitze.
With the point.
Hrotem.



Am Frosch.
With the nut.
U žabky.



*) Die Finger der linken Hand aufrecht und beisammen halten.

*) Hold the fingers of the left hand erect and together.

*) Prsty levé ruky držeti zpřima a pohromadě.